

Jahresbericht 2015

***- Zahlen und Fakten zur Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes
der Kreisverwaltung Uckermark -***

Januar 2016

1. Sachgebiet Grundstücksverkehr und Referenzpflege / GIS / Koordinierung und Ordnungswidrigkeiten

GIS

Die Schwerpunkte in der GIS-Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes bildeten im Jahr 2015:

- die Aufnahme von Vorhabensbereichen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange entsprechend der eingereichten Anträge (punkt-, linien-, flächenartige Vorhaben)
- die Aktualisierung der Daten im Altlastenkataster des Landkreises, einschließlich schädlicher Bodenveränderungen und Grundwassermessstellen
- die Aufnahme von Flächen zur Ausbringung von Gärresten aus der Bioethanolanlage in Schwedt auf landwirtschaftlichen Flächen
- Erfassung von Jagdbezirken auf der Basis von Flurstücken
- Erfassung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (Punkte, Linien, Flächen)
- Aufnahme von Artendaten (Vorkommen von Vögeln, Lurche und Säugetieren) aus sporadischen Erfassungen
- Umfangreiche und komplexe Abfragen zur Bearbeitung der Anträge auf Gewässerkreuzung aus dem Breitbandausbauprojekt Brandenburg, Planungsregion 2, Landkreise Uckermark – Barnim. Dazu war die Anlage eines neuen Arbeitsthemas „Gewässerkreuzungen“ erforderlich, das zukünftig auch für weitere Anträge dieser Art genutzt wird.

Insgesamt wurden in den verschiedensten Themen für den Umweltbereich

2800	Datensätze neu aufgenommen (dav. 2041 allein für Anträge aus der Koordinierung)
294	Sonstige Arbeiten zur Datenpflege
469	Abfragen von Informationen als Kartenausdruck
1846	Kurzabfragen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen oder als mündliche Information

Nach Rechnertausch an einem Arbeitsplatz entstanden viele technische Probleme im Zusammenhang mit dem Wechsel des Betriebssystems XP zu Windows 7, insbesondere bei der Anpassung des GIS-Programms ArcView (Startschwierigkeiten, Abstürze, Grundlagendaten konnten tlw. nicht geladen werden). Diese Schwierigkeiten dauern tlw. noch an und schränken die Effektivität der Arbeit sehr ein.

Eine Erleichterung wird durch die Einführung des WEB-GIS und Anknüpfung an das Verwaltungsprogramm KOMVOR im Amt erwartet. Vorbereitende Arbeiten dazu waren bereits 2015 ein Schwerpunkt der Arbeit.

Koordinierung

Im Jahr 2015 wurden die eingehenden Anträge vollständig über das amtsinterne Verwaltungsprogramm KOMVOR bearbeitet.

Insgesamt wurden

1295 koordinierende Stellungnahmen und **Auskünfte zu Umweltbelangen** erstellt.

Tabelle 1

Die folgende Tabelle zeigt dazu eine Übersicht über den Anteil von Stellungnahmen in unterschiedlichen Vorhabenbereichen, an denen das Landwirtschafts- und Umweltamt in den Jahren 2011 – 2015 beteiligt wurde.

dav.

Stellungnahmen zu:	2011	2012	2013	2014	2015
Bauordnung					
Baugenehmigungen	629	639	636	738	850
BImSch-Verfahren	113	105	58	37	82
Bauleitplanung					
FNP (Flächennutzungspläne)	7	12	10	13	9
BPI (Bauleitpläne)	26	32	24	36	31
Satzungen	6	5	5	2	1
Rahmenpläne	2	1	1	1	2
Schutzausweisungen	1	2	0	0	1
Bodenordnungsverfahren	9	7	4	7	4
Wald	2	6	12	12	14
Fördermittel					
Investitionszuschuss	12	9	17	9	14
ILE/LEADER+(nur kommunale)	26	18	15	2	9
Landschaftswasserhaushalt/ Gewässersanierung	15	8	6	8	9
Infrastrukturmaßnahmen					
Verkehrswege	59	45	45	41	38
Leitungen	116	113	74	129	130
Abgrabungen	4	1	0	3	2
Sonstige	4	6	8	6	5
Arbeitsförderung (MAE)	35	57	77	74	92
Auskünfte					
Umweltbelange gesamt	20	11	5	7	2
Gesamt	1086	982	997	1125	1295

Ordnungswidrigkeiten

Tabelle 2

Fallzahlen 2015 im Vergleich zu den Vorjahren

Bereiche	2012	2013	2014	2015
<u>Anzeigen gesamt</u>	190	166	184	158
<i>davon</i>				
Abfall	135	84	117	103
Naturschutz	28	41	28	19
Gewässerschutz	13	15	15	24
Jagd und Fischerei	14 (3/11)	26 (7/19)	24 (11/13)	12 (6/6)
<u>Ahndungen gesamt</u>	20	38	30	24
<i>davon</i>				
Bußgeldbescheide	12	17	15	9
Verwarnungsgeldbescheide	8	10	1	9
VA an Staatsanwaltschaft	2	8	10	6
Erzwingungshaftanträge	0	1	0	0

Stand: 13.01.2016

Zusammenfassend hat im Bereich der Ordnungswidrigkeiten die Intensität der Fälle in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die das Abfallrecht betreffenden Anzeigen sind konstant hoch. Der Bereich Naturschutz ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, wobei der Bereich des Gewässerschutzes eine Steigerung der Fallzahlen verzeichnet. Bei den Verfahren, welche von der Staatsanwaltschaft geahndet werden, handelt es sich überwiegend um Strafanzeigen wegen Fischwilderei.

Grundstücksverkehr und Landpacht

Der Grundstücksverkehr 2015 war durch folgende Rechtsgeschäfte gekennzeichnet:

1. anhaltender Erwerb zur Eigentumserhöhung bei ortsansässigen Landwirten
2. weitere Umsetzung der Flächenprivatisierung durch die BVVG
(Ausschreibungen und Direkterwerb aus Pachtverträgen mit Kaufoption)
3. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Erbauseinandersetzung,
Schenkung u. ä.

Die durch Landwirte erworbenen Flächen weisen im Umfang einen leichten Rückgang auf, dementsprechend liegt das Kaufpreisvolumen bei ca. 47 Millionen Euro.

Insgesamt wurden im Amt 453 notarielle Verträge bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von über 6200 Hektar umfassten.

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Kaufaktivitäten von Landwirten wider (ohne Differenzierung nach Nutzungsarten!).

Tabelle 3

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Jahr 2015

Betriebsform	Kaufverträge	Fläche (ha)	Kaufpreis in €	o-Preis in € je ha
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	9	105,54	993031,-	9409,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR	66	809,81	12934171,-	15972,-
Juristische Personen / e.G.	102	1564,18	25934520,-	16580
Ortsfremde Landwirte	6	122,98	2259048,-	18369,-
Geschäftsführer/Gesellschafter (Privat)	17	280,33	4854391,-	17317,-
Gesamt	200	2882,84	46975161,-	16295,-

Die Erhöhung des Durchschnittspreises im Jahresvergleich 2014 zu 2015 liegt bei ca. 6 %, dieser tendenziell anhaltende Anstieg entspricht etwa dem des Vorjahres (~5 %).

Tabelle 4**Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Vergleich der Jahre 2013 bis 2015**

Betriebsform	Anzahl Kaufverträge			Fläche (ha)			Ø Preise € je ha		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	11	12	9	87,4	88,5	105,5	7693,-	7776,-	9409,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR	60	57	66	764,9	853,3	809,8	14420,-	15860,-	15972,-
jurist. Personen / e.G.	67	86	102	797,2	2194,2	1564,2	15260,-	15450,-	16580,-
ortsfremde Landwirte	8	3	6	138,3	87,1	123,00	11588,-	16138,-	18369,-
Geschäftsführer/ Gesellschafter als private Käufer	17	2	17	453,8	12,3	280,3	15546,-	10662,-	17317,-
Gesamt	163	160	200	2241,6	3235,4	2882,8	14510,-	15349,-	16295,-

Im Bereich Landpacht wurde zur weiteren Sicherung der Produktionsgrundlage neben dem Flächenerwerb die Verlängerung von Pachtverträgen realisiert. Der Anstieg des Pachtzinsniveaus setzt sich fort, die Höchstwerte aus BVVG-Verträgen werden allgemein jedoch zumeist nicht erreicht (mit Ausnahme der Alteigentümer, die sich bei der Neuverpachtung i.d.R. am bisher hohen Pachtertrag orientieren).

Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung**Amtshilfe**

Erstellung von 18 Amtshilfeersuchen für das Finanzamt, die Berufsgenossenschaft, Krankenkassen, Amtsgerichte usw.

Besondere Erntermittlung

Im Rahmen der besonderen Ernteschätzung wurden die Daten von 113 Ernteproben erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben. Außerdem wurden 75 Ernteproben von ausgewählten Betrieben zur Schadstoffuntersuchung (Pestizid und Nitratrückstände) nach Detmold gesandt.

Frühwarnsystem Mykotoxine

Innerhalb des Frühwarnsystems wurden vor der Ernte 10 Ährenproben von Winterweizenschlägen und 1 Ährenprobe von einem Triticaleschlag gezogen. Die Proben wurden an das Institut für Getreideverarbeitung gesandt und ausgewertet.

Verwaltung von Zahlungsansprüchen

Im Jahr 2015 wurden alle Zahlungsansprüche eingezogen und auf Grundlage der Flächenantragstellung im April/Mai neu zugeteilt. Es konnten im Dezember von 532 Anträgen auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen bereits 524 beschieden werden.

Feldblockpflege

Im Jahr 2015 wurde an 1903 Feldblöcken 2207 Änderungen durchgeführt. Dabei wurden 1523 Änderungen an Hand des Luftbildes, 417 Änderungen auf Grund von Vor Ort Besichtigungen sowie 124 an Hand von GPS Vermessungen durchgeführt. 1325 Hinweispunkte wurden bis zum 30.08.2015 bearbeitet. Dabei konnte 474 Hinweispunkten nicht entsprochen werden. Im August und September 2015 wurden insgesamt für 3378 Feldblöcke neue Luftbilder geliefert. Von denen konnten bis zum Jahresende 1449 erstmals gesichtet werden. 484 FB wurden daraufhin geändert, 313 sind noch zu ändern.

CC - Koordination

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 38 landwirtschaftliche Unternehmen kontrolliert. Dabei fanden 82 Kontrollen statt. Davon entfielen 45 Kontrollen auf den grünen Bereich (Umwelt, Pflanzenschutz, Erhaltung der Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand). Im weißen Bereich (Tierkennzeichnung und –registrierung, Lebens- und Futtermittelsicherheit, Tierschutz und –haltung u.a.) wurden 37 Kontrollen durchgeführt.

Es wurden in 15 landwirtschaftlichen Unternehmen sanktionsrelevante Verstöße festgestellt. Die Sanktionen belaufen sich auf eine Höhe von ca. 63.250 €.

Milchstatistik

In der Uckermark gab es im Milchwirtschaftsjahr (MWJ) 2014 / 2015 36 aktive Milcherzeuger. Diesen 36 Betrieben standen ca. 119,0 Mio. kg Milchreferenzmenge zur Verfügung. Im Vergleich zum MWJ 2013 / 2014 hat sich die Milchreferenzmenge um ca. 3.000.000 kg erhöht (ca. 2,6 %).

An der Milchleistungsprüfung (MLP) des Landeskontrollverbandes Berlin – Brandenburg e.V. beteiligten sich im MWJ 2014 / 2015 33 Betriebe mit knapp 14.300 Milchkühen (9,26 % aller geprüften Tiere in Brandenburg). Im MWJ 2013 / 2014 waren es ebenfalls 33 Betriebe mit etwas über 14.100 Tieren (9,14 % aller geprüften Tiere in Brandenburg). Die 33 MLP – Betriebe erreichten eine durchschnittliche Milchleistung von 9.841 kg / Kuh / Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Leistung um 48 kg / Kuh / Jahr erhöht (0,49 %). Sie liegt auch deutlich über dem Landesdurchschnitt (4,41 %). Damit befanden sich die uckermärkischen Milcherzeuger auch im MWJ 2014 / 2015, verglichen mit dem Durchschnitt in Brandenburg, auf einem hohen Niveau.

Investitionsförderung

Zuwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes.

- Richtlinie des MLUL über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen:

Beantragung bei der ILB (Stellungnahmen zu den Vorhaben durch Landwirtschaftsamt):

bearbeitete Anträge 2015: **7**
 Zuwendungen: 2 211 258 €
 Investitionsvolumen: 6 827 795 €

Zahlen zur Bewilligung liegen noch nicht vor.

Abtretungen (vorläufig)

Von 90 Betrieben wurden ca. 120 Abtretungen und Pfändungen bearbeitet.
 10,8 Mio. Euro des Abtretungsvolumens dienten als Sicherheit für die Hausbanken.

Tabelle 5

Abtretungen

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. €	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumens
2011	516	110	15,5	21,3	32,1
2012	522	98	16,0	18,8	33,9
2013	517	111	13,9	21,5	30,2
2014	523	105	12,9	20,1	28,6
2015	533	91	11,5	17,1	26,1

Bei 1,1 % der Antragsteller (nur nat. Personen betroffen) wurden Beihilfen gepfändet. Von den 8 vorliegenden Pfändungen wurden 3 Pfändungen in einer Gesamthöhe von 11.437 € bezahlt.

2. Sachgebiet Naturschutz, Jagd- und Fischereibehörde

Das Jahr 2015 war organisatorisch durch die weitere Komplettierung unser KOMVOR-Programmes gekennzeichnet (z.B. Übergabe HKR-Daten der Fachanwendungen, Vorbereitung von Datenübernahmen): Das System bietet Vorteile in der Nachvollziehbarkeit von Vorgängen. Es ist aber wie in jeder neueingeführten Software mit Eingewöhnungsschwierigkeiten verbunden. Jagd und Fischerei sind noch nicht mit einbezogen. In diesem Bereich gibt es mit der GIS-Verfügbarkeit Schwierigkeiten, die aber im Jahr 2016 abgearbeitet sein sollen.

Im Aufgabengebiet Jagd- und Fischerei ist auffällig, dass der qualifizierte Umgang der Jäger untereinander stetig komplizierter wird. Die oft zwischenmenschlichen „Engpässe“ werden mit Anzeigen bei der Jagdbehörde komplettiert.

Wilderei (eine Jagd wurde bewusst nicht vernünftig abgestimmt), Störung der Jagdruhe (Treiber benutzen öffentliche Wege) und Wildvergrämungsmaßnahmen (Schreckstoffe an Bäume vermeintlich angebracht) sollen nur als einzelne Beispiele genannt werden.

Manche Jäger versuchen auch die Mitarbeiter der Jagdbehörde direkt durch Nötigung unter Druck zu setzen. Dies trifft auf Jäger zu, welche den Waffenschein und den Jagdschein losgeworden sind.

Als größeres Projekt, an dem der Landkreis beteiligt ist, ist das „Schwarzwildreduzierungsprojekt aus Hochwasserschutzgründen“ an den Deichen im Nationalpark. Eine Kooperation aus Verwaltung, Wissenschaft und Nationalpark versucht dieses Problem aus der Sicht der Gefahrenabwehr (nicht intakte Deiche) und auch aus ökonomischer Sicht (exorbitante Kostenexplosion der Sicherung) zu beseitigen.

Im Bereich der Fischerei geht es um die Abarbeitung der Tagesaufgaben. Es sind durch Gewässerübertragungen neue Pachtverhältnisse begründet worden. Ein Schwerpunkt im Bereich Fischerei sind die Zusatzen zu Fachplanungen (z.B. Managementplanung, Erhaltungszielverordnung, GEK usw.). Die Fülle der Anforderungen kann kaum ordnungsgemäß und fachlich fundiert bewertet werden.

Die Straftaten im Bereich Fischerei (neben Schwarzangeln) gingen bis in den Bereich Urkundenfälschung, Fischereischeine wurde gut gefälscht in Umlauf gebracht.

Das Thema Flüchtlinge und Angelfischerei wurde durch die Ausarbeitung eines Info-Blattes, das in mehreren Sprachen übersetzt wurde, in Angriff genommen. Viele Hinweise aus der Bevölkerung führten zu unserem Entschluss, diesen Kontakt zum Sozialamt herzustellen.

Der Bereich der „Förderung Vertragsnaturschutz“ ermöglichte es, bestimmte biotop- und artenschutzfachliche Problemstellungen zu lösen. Hier werden von der UNB 10 Verträge betreut. Dies entspricht einer Fläche von 302 ha und einer Vergütungssumme von 85786,- €. Die von uns betreute Förderung betrifft nur die Bereiche außerhalb von Großschutzgebieten.

Neben dem Vertragsnaturschutz gibt es noch die Möglichkeit der KULAP-Förderungen, in denen die UNB über Bewirtschaftungsplänen, Ausnahmegenehmigungen usw. einbezogen ist.

Im betreffenden Jahr haben die Prüfung von Grünlandumwandlungsanträgen und die dazugehörigen Zulassungsverfahren einen großen Zeitaufwand produziert. Grund dafür war die Diskrepanz der tatsächlichen Nutzung zur grundbuchmäßigen Nutzung. Auch in diesem Bereich mussten wie jedes Jahr ordnungsbehördliche Verfahren (CC-Kontrollen) durchgeführt werden. Hierbei kommt es von konfliktreichen Gesprächen Vorort bis zu Klageverfahren.

Wie bereits bei der Fischerei erwähnt, hat die Stellungnahme zu Managementplanungen z.B. Trockenrasen Oderraum, Biosphärenreservat usw. viel Arbeitsaufwand gekostet. Diese Pläne und die fachliche Stellungnahme dazu stehen vor dem Hintergrund, dass die Pläne später als behördenverbindlich gelten.

Neben der Managementplanung ist die Erhaltungszielverordnung für viele Gebiete (Kleingewässer bei Carmzow, Fledermausquartiere z.B.) ein Mittel, Naturschutzbelange EU-Rechtskonform umzusetzen.

Ein multifaktorielles Problem stellt das Reiten in Schutzgebieten aus jagdlicher- und naturschutzrechtlicher Art dar. Schwerpunktbereiche sind die Biosphäre und die Tangersdorfer Heide.

Bei den artenschutzrechtlichen Großprojekten an den wir beteiligt waren und sind, sollen nur folgende benannt werden: EU-Life Schreiadler, Kompensation BELECTRIC, Oderschrott, Solaranlage Kröchlendorf, Verantwortungsarten 3 NABU-Templin).

Im speziellen Artenschutz wurde vom PCK Schwedt vorbildlich die Anwendung der Brandenburger Biberschutzverordnung praktiziert. Von der Vergrämung bis hin zum Fang wurde alles auf kurzem Dienstweg (obwohl es einem Antragsteller oft nicht so vorkommt) umgesetzt. Bis Stand 23.12.2015 waren ein Jungtier und ein Alttier erfolgreich umgesetzt. Die Besonderheit hier lag in der Betriebsanlage, die mit wassergefährdenden Stoffen arbeitet.

Die Weiterbildung von Jagd- und Naturschutzbeirat (Beratende Beiräte des Landkreises) durch Eigeninitiative wurde weiter fortgesetzt. Gemeinsame thematische Sitzungen bzw. Exkursionen wurden umgesetzt.

Auf dem Gebiet der Medienzulassung standen u. a. folgende Projekte auf dem Plan: Energieleitung Polßen-Fredersdorf, überregionale Telekomleitung (schnelles Internet), bundesländerübergreifende Gasleitungsverlegung (z. B. Krackow-Prenzlau).

Neben vielen Straßenbaumaßnahmen (OD Bz Gartz, Radwegeplanungen (Schmargendorf-Klein Ziethen), Bahnerneuerungsmaßnahmen (z. B. Bahnstrecke 6081 Berlin-Stralsund) kamen aufgrund der „EU-MLUL-Forst-RL“ viele zu prüfende Anträge auf Ausbau von Wegen im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes. Interessant ist die Entwicklung, dass Kommunen die Möglichkeit für sich erkannt haben, eigene Maßnahmepools einzurichten (z. B. Amt Gerswalde).

Im Bereich der regenerativen Energien kam es zur Abnahme von Kompensationsmaßnahmen für den Windpark Hetzdorf/Kleisthöhe, Windpark Dauer, Windpark Crussow/Neukünkendorf, Photovoltaikanlage Dedelow und Erdstoffdeponie Prenzlau. Die Planung der PVA Kröchlendorf wurde mit begleitet. Leider gibt es hier erhebliche Defizite zwischen Abstimmung und praktischer Realisierung.

Aus der Sicht der B-Planung haben sich Verfahrensschritte des MLUL grundlegend verändert. Dies hat bei Investoren und Planern zu Verwirrung geführt. Wir haben immer noch mit Schwerpunktbereichen zu kämpfen:

- B-Plan „Sondergebiet Panoramahotel“ – Verfahrensbeschleunigende Stellungnahmen unsererseits haben bisher keinen nennenswerten Erfolg gebracht
- B-Plan „Naturzeltplatz Kolbatzer Mühle“ – unkompliziert
- B-Plan „Baumhäuser Gut Gollin“ – Anfang Januar „Krisensitzung“
- B-Plan „Sondergebiet Camping- und Wochenendhausgebiet Fährkrug“
- B-Plan „Erweiterung der Industriegebietsfläche PCK“
- B-Plan „Strandbad und Campingplatz Wolletzsee

Ein zeitaufwendiges Projekt war das Verfahren „Erweiterung der Betriebsanlage Hemme“ in Schmargendorf, Hier wurde erstmals vom Kreis eine der Baugenehmigung vorgezogene Befreiung im Bauvoranfrageverfahren durchgeführt. Die Einschätzung der Rechtskonformität wurde vom Kommentator des Bundesnaturschutzrechtes anders angesehen, als die Meinung der Bauaufsichtsbehörde. Dieses Projekt wird uns umfangreich auch im Jahr 2016 begleiten (Widerspruchsverfahren und ev. Klagen).

Das Verfahren (B-Plan) am Wurlsee zum „Seehotel“ des Herrn Tänzers wurde bis zur Auslegungsphase realisiert. Auch hier ist mit umfangreichem Widerstand aus Lychen zu rechnen. Die „Minimalvariante Erneuerung und Neubau eines Gästehauses auf dem Wasser“ wurde bereits gerichtlich angefochten. Die jetzigen Maßnahmen übersteigen diesen Eingriff um ein Vielfaches.

3. Sachgebiet Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft und Gewässerschutz

Bereich Bodenschutz und Düngung

Es wurden in 2015 zwölf CC-Kontrollen bei elf landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Dabei wurden Verstöße bei einem Betrieb festgestellt.

Bereich Altlasten

1.

Im Jahr 2015 hat die Sanierung der Altablagerung "Große Hölle" Zichow begonnen.

Sanierungsziel entsprechend Sanierungsplan:

Signifikante Verminderung des Schadstoffnachlieferungspotentials und der Schadstoffverfrachtung in unterlagernde Sedimente und das Grundwasser zur nachhaltigen Gefahrenabwehr durch Teildekontamination (Teichwasser, wässriger/stichfester Schlamm, belastete Sedimente, punktuell hochbelastete Auffüllungen)

Sanierungsmengen entsprechend Sanierungsplan:

Teichwasser	ca. 23.500 m ³
Schlamm, flüssig/wässrig	ca. 14.000 m ³
Schlamm, stichfest	ca. 4.000 m ³
Sedimente	ca. 3.300 m ³
Boden aus Hotspots	ca. 2.000 m ³
Bauschutt aus Hotspots	ca. 500 m ³
Bauschutt aus Baustraßen	ca. 2.500 m ³
Schrott (einschließlich leere Fässer)	ca. 75 t
Fässer (voll, oder teilgefüllt)	ca. 150 Stck.
Sonstige im Verlauf der Teichwasser-, bzw. Schlammbergung angetroffene Abfälle (Holz, Kunststoffe, Kabel, etc.)	ca. 25 t
Gesamt	ca. 63.000 m ³

Stand der Sanierung Ende November 2015:

Teichwasser vollständig entsorgt	ca. 21.000 t
Schlamm entsorgt	ca. 6.000 t
Schrott (einschließlich leere Fässer)	ca. 24 t

2.

Sanierung der ehem. Chemischen Reinigung Hospital Hohenlychen:

Ausgangszustand:

Kontamination der Bodenluft mit Leichtflüchtigen Chlorkohlenwasserstoffen (LCKW) im ungesättigten Boden bis zum Grundwasseranschnitt in ca. 17 m unter Gelände in Höhe von maximal 8.250 mg/m³ und des Grundwassers mit Abstrom zum Zenssee mit Maximalgehalten bis 51.000 µg/l LCKW.

Sanierungsziel

Verringerung der Bodenluftbelastung	auf 50 mg/m ³ LCKW
Verringerung der Grundwasserbelastung	auf 500 µg/l LCKW
<u>Beginn der Sanierung:</u> November 2011	

Stand der Sanierung Ende November 2015:

- Bodenluftsanierung wurde erfolgreich beendet:

Es wurde ca. 2.000 kg LCKW aus der Bodenluft abgereinigt und entsorgt.

- Grundwassersanierung:

Grundwasser im ehemaligen Schadenszentrum bereits deutlich unter dem Sanierungszielwert.

Im Bereich des Abstroms zum Zenssee wurde ein neuer Sanierungsbrunnen installiert um die Abstromsanierung zu verbessern.

Es wurden bisher ca. 450 kg LCKW aus dem Grundwasser abgereinigt und entsorgt.

3.

Sanierung der Altablagerung „Vierradener Chaussee“ Schwedt

Ziel gemäß für verbindlich erklärten Sanierungsplan:

Profilierung der ca. 30 Hektar großen Altablagerung unter Verwendung von 2,3 Mio. m³ mineralische Abfälle festgelegter Qualität, Aufbringung einer Wasserhaushalts- und Rekultivierungsschicht (200.000 m³)

Beginn: Oktober 2009

Sanierung wird planmäßig fortgeführt.

Stand Ende November 2015:

ca. 0,9 Mio. m³ mineralische Abfälle wurden ordnungsgemäß eingebaut

Die Grundwassersanierung/Phasenabschöpfung auf dem Gelände des ehem. WGT-Flugplatzes Groß Dölln wurde 2015 weiter betrieben. Es wurden bis Oktober 2015 insgesamt über 78.000 l Kerosin gefördert.

Im Sommer 2015 wurde der Standort des ehemaligen Gaswerkes Angermünde saniert. Es fand eine Quellsanierung statt. Der hauptsächlich mit Cyaniden und Polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen kontaminierte Boden ist ausgetauscht worden.

Tabelle 6

Statistik Altlastverdachtsflächen Landkreis Uckermark

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Altablagerungen	555	547	545	545	528	527	528	528
Altlast	4	6	5	4	4	4	4	4
Verdachtsflächen	261	250	246	246	214	212	208	208
rekultiviert	290	291	294	295	310	311	316	316
Altstandorte	1180	1137	1135	1114	1056	1037	1010	988
Altlast	47	43	43	43	42	44	46	48
Verdachtsflächen	983	949	941	924	865	847	819	799
saniert/gesichert	150	145	151	147	149	146	145	141
SBV	32	32	33	33	33	28	26	26
SBV - verdacht	1	2	2	2	2	3	2	3
SBV - festgestellt	24	23	24	24	24	20	19	18
SBV - saniert	7	7	7	7	7	5	5	5
gesamt	1767	1716	1713	1692	1617	1592	1564	1542

GA ALVF 621
 GA SSBV 11
 Im Archiv 306 ALVF mit 252 GA

Stand: 04.02.2016

Info: Anzahl GA sagt nur aus, dass für 621 Reg.-Nr. mindestens ein GA vorliegt, es können aber für eine Reg.-Nr. auch mehrere GA sein.

Bei den Reg.-Nr. im Archiv gibt es mindestens 252 GA.

Bereich Abfallwirtschaft

Beräumung ehem. BlmSch Anlage in Friedrichsthal

Im November begann die Beräumung der illegalen Ablagerungen auf dem Oder-Schrott Gelände, einer ehemaligen nach dem BlmSchG genehmigten Anlage. Bei den Beräumungsarbeiten werden rund 1.200 Tonnen gefährliche Abfälle und mehr als 10.000 Tonnen nicht gefährliche Abfälle anfallen. Dazu kommen Betonabfälle aus dem Abriss der Gebäude. Die Kosten für die Müllberäumung liegen bei 1,5 Mio. Euro und werden vom Land übernommen.

Beräumung Friedhofsabfälle in Fürstenwerder

Auf dem Friedhof in Fürstenwerder wurden über Jahre Steine, Beton und die pflanzlichen Abfälle in ein Gebiet das Landschaftsschutzgebiet („Norduckermärkische Seenlandschaft“), SPA (Vogelschutzgebiet) sowie Trinkwasserschutzzone III ist, illegal abgelagert. Das Amt Nordwestuckermark wurde durch die uAWB aufgefordert die Abfälle ordnungsgemäß zu beräumen. Im September/Okttober wurden ca. 20 t Steine und Beton, sowie 50 m³ pflanzliche Abfälle ordnungsgemäß beräumt.

Beräumung Erdablagerungen am Dorfteich in Groß Pinnow

Bei der Erweiterung des Dorfteiches in Groß Pinnow wurde der ausgebaute Boden am Rand des Teiches abgelagert. Nach Aufforderung durch die uAWB hat das Amt Gartz in Abstimmung mit der Gemeinde 300 m³ Boden ordnungsgemäß entsorgt.

Beräumung einer ehemaligen Kompostanlage (GHR)

In der Gemarkung Groß Sperrenwalde wurde die Siloanlage der ehemaligen Kompostieranlage GHR (Gollmitzer Humus Recycling) auf Anordnung der unteren Abfallwirtschaftsbehörde beräumt. Dabei wurden 18.000 t nicht spezifikationsgerechter Klärschlammkompost vom Standort an Verbrennungsanlagen im gesamten Bundesgebiet transportiert und dort energetisch verwertet.

Auf einem Grundstück im Biosphärenreservat Schorfheide wurden über Jahre Altfahrzeuge abgelagert. Auf Anordnung der unteren Abfallwirtschaftsbehörde wurden diese ordnungsgemäß beräumt.

Havariebeseitigung

Die Sanierung der Havariestelle Kesselwagenunfall in Stendell am 13.04.2009 wurde zum 31.07.2015 mit Beendigung der Nachsorgephase erfolgreich abgeschlossen. Die Sanierungsziele wurden nach mehrjähriger Grundwasser- und Bodenluftsanierung erreicht und das Grundwasser ist wieder belastungsfrei.

Untere Wasserbehörde

Allgemeine Bearbeitung von:

• Bauanträge/Abriss-Anzeigen (TÖP-SN)	1.210
• Sonstige Stellungnahmen/Schreiben	998
• Genehmigungsfreie Nutzungen	23
• Bescheide/Genehmigungen/Erlaubnisse gesamt: (Abwasser/Grundwasser /Oberflächenwasser/WäPumpen)	246
• Kanalnetzte §71 BbgWG	7
• VAwS-Anlagen	25
• Deichbefahrgenehmigungen	60
• Boots-Befahrgenehmigungen O-U-See	132
• Systematische/Anlassbezogene Kontrollen KKA (Auswertung Laborberichte/Wartungsprotokolle)	253
• Anzeigen Abwasservergehen (registriert und bearbeitet)	19
• Eintragungen (Statistik)	294
• CC-Kontrollen bzgl. Einhaltung der Grundwasser- und Nitrat-Richtlinie	12

• sonstige landwirtschaftliche Kontrollen	4
• Blmsch-Verfahren	11
• IED-Überprüfungen	14
• Gewässerschauen	23
• Stammdatenerfassung KomVor	230

Arbeitsschwerpunkte 2015

- Recon-T – Regelung Regenwasserversickerung in Arbeit, dies gestaltet sich insofern als schwierig, weil das Regenwasser ohne Vorbehandlung weder am Standort versickert, noch direkt in das Kanalsystem abgegeben werden kann.
- Raiffeisen Hafen Schwedt – problematische Niederschlagswasserentsorgung Getreidesiloanlage im Hafen Schwedt durch zinkbelastetes Niederschlagswasser, welches nicht ohne Vorbehandlung in die Welse abgeschlagen werden kann. Hauptproblem ist, dass die Anlage bereits errichtet ist und Änderungen dadurch erschwert und erheblich verteuert werden.
- SMA Bandelow – Erteilung wasserrechtliche Erlaubnis mit Öffentlichkeitsbeteiligung IED-Anlage.
- Havarierte arthesische Brunnenbohrung in Gollmitz, Verursacher hat ohne erforderliche Anzeige illegal einen Brunnen errichtet, welcher dann havarierte und den gesamten Untergrund aufweichte. Der Landkreis führt die Gefahrenabwehr im Rahmen einer Ersatzvornahme durch.
- Teilnahme an der Gewässerschau beim Wasser- und Bodenverband Uckermark- Havel, Welse sowie Uckerseen.
- Aufrechterhaltung Notbetrieb Schöpfwerke im Verbandsgebiet WBV Welse und teilweise Regelung des Betriebs des Schöpfwerke durch die Eigentümer, erheblicher Aufwand bei der Recherche und Feststellung der Begünstigten.
- Abschluss der Aufarbeitung von „Alten Rechten“
- 1 Grundsatzentscheidung Wasserrecht zum Betrieb von Fischaufzuchtanlagen
- 20 KKA wurden neu genehmigt
- 253 KKA sind auf ihre Funktionstüchtigkeit und Einhaltung der vorgegebenen Überwachungswerte überprüft worden (Laborberichte und Wartungsprotokolle).
- Anschreiben an die Wartungsfirmen und Labore zur Erfassung jener, die die Voraussetzungen für die DIWA-Schnittstelle schon besitzen und Vorbereitung/ Absprache mit einer Fachfirma zum Probelauf der Datenübertragung der Wartungsprotokolle der einzelnen Kleinkläranlagen mittels DIWA – Schnittstelle an die untere Wasserbehörde. Damit wird der manuelle Aufwand zur Überwachung von 1900 KKA fast wegfallen und die Bearbeitung automatisiert und papierlos.

- 48 Abwasserbehandlungsanlagen (ABA) unterliegen der behördlichen Überwachung durch den Landkreis. Diese wurden jeweils im Frühjahr und Herbst kontrolliert und labortechnisch überprüft.
- 7 Vorgänge zum § 71 BbgWG Nachgenehmigung und Anzeige von Kanalnetzen
- Umsetzung der Aufforderung zur Zustandserfassung (Dichtheitsprüfung) von Abwasserkanalsystemen, Gruben und Kläranlagen im Tätigkeitsgebiet der einzelnen Zweckverbände gemäß §66 BbgWG.
- 1 Trinkwasserschutzgebiet wurde 2015 neu festgesetzt (Gartz/O.), 10 weitere sind im Verfahren.

4. Sachgebiet Agrarbeihilfe- und Fördermittelverwaltung

Tabelle 7

Allgemeine Daten zur landwirtschaftlichen Betriebsstruktur in der Uckermark (Antragsteller)

Antrag stellende Betriebe gesamt	darunter			
	Einzelunternehmen	GbR	GmbH + GmbH & Co.KG	e. G.
538	354	57	97	11

Tabelle 8

Anbau 2015

	Fruchtart	ha
Getreide	Winterweizen	47.570,29
	Sommerweizen	1.203,01
	Dinkel	964,29
	Wintertriticale	2.587,71
	Sommertriticale	243,52
	Winterroggen	7.841,53
	Sommerroggen	425,95
	Wintermenggetreide	143,70
	Wintergerste	17.042,63
	Sommergerste	1.000,42
	Winterhafer	2,14
	Sommerhafer	2.150,71

	Sommermenggetreide	348,27
	Sommermenggetreide ohne Weizen	0,38
	Mais (Körnermais u. CCM)	1.344,41
	Mais für Biogas	2.847,89
	Rispenhirse/Rutenhirse	0,40
	Buchweizen	17,14
		85.734,39
Eiweißpflanzen (Hülsenfrüchte)	Erbsen	900,09
	Ackerbohne/Puffbohne/Pferdebohne/Dicke Bohne	53,99
	Lupinen (Süßlupine, weiße, gelbe, blaue (schmalbl.) Lupine)	601,90
	Erbsen/Bohnen	435,36
	Gemenge Erbsen / Getreide	77,26
	Wicken (Pannonische, Zottelwicke, Saatwicke)	83,03
Ölsaaten	Winterraps	31.056,49
	Sommerraps	4,00
	Sonnenblumen	359,32
	Sojabohnen	14,76
	Lein/ (Gemeiner Lein, Flachs)	68,55
		31.503,12
Ackerfutter	Silomais (als Hauptfutter)	12.965,76
	Futtermübe/Runkelrübe	11,82
	Klee (stickstoffbindende Pflanze ÖVF)	25,02
	Klee-Luzerne-Gemisch	20,95
	Kleegras	1.111,46
	Luzerne	2.534,48
	Ackergras	2.376,29
	Silphium (Durchwachsene Silphie)	0,59
	Futterpflanze einer Gattung/Art, die in der akt. Liste fehlt	34,16
		19.080,53
Dauer-GL	Wiesen	7.211,33

	Mähweiden	18.469,58
	Weiden	770,96
	Hutungen	1.265,92
	Streuwiesen	5,33
	Streuobstfläche mit Grünlandnutzung	17,46
		27.740,58
Flächenstillegung + ÖVF-Flächen	Naturschutzfl., 2008 beihilfef./Art. 32(2b (i)) VO 1307/2013	32,28
	AL a. d. Erzeug. gen. iSd. Art. 4 Abs. 1 c) ii) VO 1307/2013	47,94
	DGL a. d. Erzeug gen. iSd. Art. 4 Abs. 1 c) ii) VO 1307/2013	36,09
	Mischkulturen mit Saatgutmischung	193,92
	Streifen am Waldrand (ohne Produktion) ÖVF	0,82
	Pufferstreifen ÖVF AL	28,94
	Feldrand ÖVF	118,49
	Brachen ohne Erzeugung ÖVF	3.943,10
	Stilllegung nach FELEG/GAL/ALG	11,48
		4.413,06
Hackfrüchte	Kartoffeln	49,59
	Pflanzkartoffeln	0,30
	Zuckerrüben	3.303,40
	Topinambur	0,42
		3.353,71
Gemüse + sonstige Handelsgewächse	Gemüse	6,52
	Spargel	1,38
	Zierpflanzen	2,58
	Erdbeeren	7,64
	Pilze unter Glas	0,30
	Virginischer Tabak	3,30
	Salbei (Küchen-/Heilsalbei, Buntschopf- Salbei)	0,85
	Borretsch	0,42
	Oregano (Echter Majoran, Oregano/Dost/Wilder Majoran)	0,32
	Küchenkräuter/Heil-und Gewürzpflanzen	23,19

	Fenchel (Gemüsefenchel,/Körnerfenchel)	16,01
	Brauner Senf (Brauner Senf/Sareptasenf)	242,65
	Gartenrettiche (Weiße/rote Rettiche, Ölrettich, Radieschen)	3,56
	Weißer Senf	210,15
	Steckrübe, Kohlrübe	26,07
	Mohn (Schlafmohn, Backmohn)	2,22
	Gartenkresse	8,00
	Faserhanf	114,42
		669,58
Mehrfährige + Dauerkulturen	Streuobst (ohne Wiesennutzung)	30,03
	Beerenobst, z.B. Johannis-, Stachel-, Himbeeren	5,06
	sonst. Obstanl. in Vollanbau (o. Äpfel, Birnen, Pfirsiche)	10,83
	Kirschen (Ertragsanlagen)	19,00
	Äpfel in Vollanbau	70,73
	Baumschulen nicht für Beerenobst	4,26
	Weihnachtsbäume	1,96
	Birnen (Ertragsanlagen)	3,86
	Pfirsiche in Vollanbau	3,90
	Pflaumen (Ertragsanlagen)	0,77
	Walnüsse	0,37
	sonstige Dauerkulturen	1,91
	Rhabarber	0,15
	Chinaschilf (Miscanthus)	1,53
		154,36
Sonstige Flächen	Grassamenvermehrung	89,50
	KUP lt. Direktzahlungendurchführungsverordnung	89,92
	Gründüngung im Hauptfruchtanbau (f. Ausgleichszul.)	127,16
	Beweidung von DGL unter etablierten lok. Prakt. (Z.B. Heide)	911,40
	Riesenweizengras/Szarvasi-Gras	1,40
	Sudangras	7,17
	Alle anderen Flächen (keine LF)	38,14

	Mieten-,Stroh-,Futter-, Dunglagerpl. auf DGL	3,78
	Mieten-,Stroh-,Futter-, Dunglagerpl. auf AL	49,04
		1.317,51
Summe gesamt:		176.118,47

Tabelle 9

Auszahlungen für Fördermaßnahmen und gesetzliche Beihilfen in den Kalenderjahren 2012, 2013, 2014 und 2015 in der Uckermark

Kurzbezeichnung	Fp				
		2012	2013	2014	2015
ELER: Agrarumweltmaßnahmen					
Gesamtbetriebliche Extensive Grünlandnutzung	661	850.784,04	753.607,42	372.745,11	634.033,57
Einzelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte	662	41.052,53	40.824,80	15.362,06	28.100,25
Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	663	316.810,06	279.664,65	149.749,61	163.824,44
Pflege von Heiden u. Trockenrasen	666	309.813,45	329.337,15	159.880,64	316.487,15
Pflege von Streuobstwiesen	667	9.419,68	9.419,68	4.456,14	8.552,23
Kontrolliert - Integrierter Gartenbau	671	21.367,14	21.367,14	-	-
Ökologischer Landbau	673	2.265.755,62	2.211.123,41	991.008,88	2.016.570,49
Winterbegrünung	675	296.439,03	286.315,31	142.973,72	422.636,21
Freiwillige Gewässerschutzleistungen	676	92.997,97	87.565,54	43.585,36	130.104,72
Züchtung und Haltung vom Aussterben bedrohter lokaler Nutztierassen	681	54.534,75	26.617,58	12.937,29	24.270,00
Erhaltung regional typischer Kulturpflanzen	682	6.661,62	5.929,62	2.131,94	4.263,88
Modulationsmaßnahmen					
Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten	650	624.704,78	599.583,19	337.413,86	607.429,08
Ausgleichslage für benachteiligte Gebiete	33	609.910,65	627.763,40	564.760,49	718.976,87
	Summe:	5.500.251,32	5.279.118,89	2.797.005,10	5.075.248,89
EGFL: Flächen- und Tierprogramme:					
Prämie für Eiweißpflanzen	210	74.001,65	-	-	-
Beihilfe für Energiepflanzen	220	-	-	-	-
Basisprämie (inkl. UVP; JLP)	200	46.996.436,93	46.187.743,38	45.097.257,91	44.062.967,35
Grünlandprämie 2009	261	-	-	-	-
Grünlandprämie	261	1.439,57	-	-	-
Kuhprämie	262	-	-	-	-
	Summe:	47.071.878,15	46.187.743,38	45.097.257,91	44.062.967,35
KULAP + Fp 2**		52.572.129,47	51.466.862,27	47.894.263,01	49.138.216,24